

Fachbrief Nr. 2

Spanisch



Universidad de Valladolid

Themen des Fachbriefes:

Curriculare Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe

Zentralabitur 2006/2007

Ihre Ansprechpartnerin im Referat I D der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Marita Hebisch-Niemsch (marita.hebisch-niemsch@senbjs.verwalt-berlin.de)

Weitere Ansprechpartner:

Fachaufsicht Spanisch Hartmut Bruno Reckersdrees (reckersdrees@freenet.de)

Dr. Andrea Rössler (roessler@ngi.de)

Die neuen curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe (Qualifikationsphase)

Die neuen curricularen Vorgaben Spanisch für die Qualifikationsphase liegen den Schulen jetzt vor. Sie gelten ab dem Schuljahr 2005/2006 für die Schülerinnen und Schüler des 11. und 12. Jahrgangs. Parallel zum Versand werden sie auf der Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport veröffentlicht.

Der **Dank** gilt all jenen Kolleginnen und Kollegen, die die Überarbeitung des Rahmenlehrplanentwurfes kritisch begleitet haben. Viele Änderungswünsche und Anregungen konnten berücksichtigt werden. Auch in Zukunft werden Hinweise und Ergänzungen dankbar entgegengenommen.

Die **Handreichungen**, die auch allgemeine Hinweise zur Leistungsbewertung und Gestaltung des Unterrichts in der gesamten gymnasialen Oberstufe enthalten, liegen bisher für die 11. Klasse (Einführungsphase) vor und sind auf der Homepage des LISUM einzusehen (www.lisum.de). Zu Beginn des kommenden Schuljahres (2005/2006) werden dort auch die noch fehlenden Informationen für die Qualifikationsphase bereit gestellt werden. Hinweise auf mögliche Unterthemen oder auf aktuelle (literarische) Texte, Filme und Websites sind ausdrücklich erwünscht. Bitte richten Sie diese an Dr. Andrea Rössler (s. S. 1).

Ab dem Schuljahr **2006/2007** wird die **Sprachverwendung im Abitur** nicht mehr auf der Grundlage eines Fehlerquotienten bewertet. Die bisherige Bewertung der sprachlichen Richtigkeit und des Ausdrucks wird durch ein integratives Verfahren ersetzt. Ein entsprechendes Kriterienraster zur Bewertung der Sprachverwendung (2/3 der Gesamtnote) für den Grund- und Leistungskurs müsste den Schulen bereits vorliegen. Die Fachkonferenzen sind dazu aufgefordert, eine für ihre Schule einheitliche Regelung zu finden, die festlegt, ab dem wievielten Semester der Qualifikationsphase dieses Kriterienraster gelten soll. Über die jeweilige Vereinbarung sind die Schülerinnen und Schüler zu informieren; es empfiehlt sich zudem, ihnen das Kriterienraster zugänglich zu machen und dieses im Unterricht zu besprechen.

Mit der Implementierung der neuen Rahmenlehrpläne gewinnen die **Fachkonferenzen** mehr Freiraum für die Gestaltung ihres schulinternen Curriculums, da die für die einzelnen Semester obligatorischen Themen nur einen Teil (ca. 40-60%) des im Unterricht behandelbaren Stoffes abdecken. Damit übernehmen die Fachkonferenzen aber auch mehr Verantwortung und sind dazu aufgefordert, schulspezifische Inhalte festzulegen und in Grund- und Leistungskurs (bzw. Basis- und Profilkurs) aufeinander abzustimmen. Mehr als bisher müssen auch fachbereichsübergreifende Absprachen vorgenommen werden, um die in der Spalte „Vernetzung“ angegebenen exemplarischen Bezüge zu den curricularen Vorgaben der anderen Fächer zu verwirklichen.

Jahrgangsübergreifende Kurse können auch weiterhin eingerichtet werden (s. VOGO). Der Unterricht muss sich aber grundsätzlich an den neuen curricularen Vorgaben orientieren. Folglich ist im Unterricht für die Schülerinnen des 1./3. Semesters (Grund- oder Leistungskurs) in einem jahrgangsübergreifenden Kurs das Semesterthema „Multikulturelle Gesellschaften und

soziale Brennpunkte“ verbindlich und so zu behandeln, dass sich daraus eine abiturgeeignete Aufgabenstellung entwickeln lässt, die den bisher gültigen Vorgaben für das dezentrale Abitur entspricht, welche im Schuljahr 2005/2006 letztmalig angewandt werden. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Textaufgabe aus keinem zuvor im Unterricht gelesenen Werk stammen darf.

Zahlreiche **Qualifikationsmaßnahmen** zentraler und dezentraler Art werden in den nächsten beiden Schuljahren die Berliner Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer Arbeit mit den neuen curricularen Vorgaben unterstützen. Vor allem sind Veranstaltungen zur Leistungsbewertung, zum Umgang mit Texten und Medien und zur Sprachmittlung geplant.

Das **LISUM** bietet bereits im August 2005 (16.08., 17.08. und 23.08.) Fortbildungsveranstaltungen an, die das neue Kriterienraster zur Bewertung der Sprachverwendung zum Gegenstand haben werden. Am 3. November 2005 ist zudem eine zentrale Fortbildung (für alle modernen Fremdsprachen) von Frau Prof. Caspari (FU) vorgesehen: **Aufgabenorientiertes Lernen mit literarischen Texten**.

Darüber hinaus wird es spätestens ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2005/2006 im LISUM auch Fortbildungsveranstaltungen speziell für Spanischlehrer geben.

Zentralabitur

Das Zentralabitur überprüft, ob Schülerinnen und Schüler über die Kompetenzen verfügen, die in den curricularen Vorgaben beschrieben sind (s. dazu vor allen Dingen das Kapitel „Abschlussstandards“). Den Nachweis dieser Kompetenzen erbringen sie in Verbindung mit ihren Kenntnissen zu den obligatorischen Themen der einzelnen Semester.

Um den Erfolg des ersten Zentralabiturs zu gewährleisten und die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe zu fokussieren, werden im Rundschreiben I Nr. 46/2005 Vorgaben und Hinweise für das Zentralabitur im Schuljahr 2006/2007 zusammengestellt. In diesen Vorgaben werden vier Pflichtthemen genannt, die den Kurshalbjahren 1 — 4 zugeordnet werden können.

Für das erste Zentralabitur (2006/2007) ist folgendes Verfahren geplant: Die Schulen erhalten vier Prüfungsaufgaben (entsprechend den vier Pflichtthemen, s. o.), von denen sie zwei festlegen, die den Schülerinnen und Schülern im schriftlichen Abitur zur Auswahl vorgelegt werden. Damit ist für die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit eröffnet, nur die beiden Aufgaben auszuwählen, die am deutlichsten auf die in ihrem Unterricht gesetzten Schwerpunkte ausgerichtet sind.

Die Aufgabenformate der Abiturklausuren werden auf der Grundlage der EPA und der dort beigefügten Musteraufgaben entwickelt.

Im nächsten Fachbrief, der zu Beginn des kommenden Schuljahres erscheinen soll, wird eine Musteraufgabe mit Text, Aufgabenapparat und einem differenzierten Erwartungshorizont (für gute und ausreichende Leistungen) vorgestellt. Weitere Beispielaufgaben — auch für Klausuren während der Qualifikationsphase — werden folgen. Außerdem wird den Schulen rechtzeitig vor dem ersten Zentralabitur eine Probeklausur vorgelegt.

Bitte vormerken!

Im FEZ Berlin: Die Woche der spanischen Sprache vom 13. — 16. September 2005 Detaillierte Informationen erhalten die Schulen noch vor den Sommerferien.
--